

INFO- UND UNTERRICHTSMATERIAL

FRIEDEN KOMPONIEREN?

Frieden schaffen mit Tönen! | CLOSE UP – Musik nah und neu

kuratiert von Irene Suchy

Ensemble REIHE Zykan+

Michael Mautner Leitung

Johanna Zachhuber | **Anita Rosati** | **Martin Schranz** | **Gebhard Heegman** Stimmen

Irene Suchy Dramaturgie und Moderation

Eine Produktion des MuTh

Informations- und Unterrichtsmaterial für Schulen

zusammengestellt von **Birgit Reithofer, MA**

Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Inhaltsverzeichnis..... | 2 |
| Vorwort | 3 |
| 1 Einstieg ins Thema..... | 4 |
| 2 Auf und hinter der Bühne..... | 6 |
| 2.1 REIHE Zykan+ und Michael Mautner Künstler:innen | 6 |
| 2.2 Irene Suchy Kuratorin und Moderatorin | 6 |
| 2.3 Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm Aufführungsort | 7 |
| 2.4 Backstage-Videos rund ums Konzert | 7 |
| 3 Zu den Komponist:innen und zur Musik..... | 8 |
| 3.1 Otto M. Zykan: Ping Peng Peng und Michael Mautner: doibt on doubter..... | 8 |
| 3.1.1 Otto M. Zykan Biographie Kurzversion | 8 |
| 3.1.2 Otto M. Zykan Biographie Langversion..... | 9 |
| 3.1.3 Michael Mautner Biographie Kurzversion..... | 10 |
| 3.1.4 Michael Mautner Biographie Langversion | 11 |
| 3.1.5 Ping Peng Peng und doibt on doubter Zur Musik..... | 11 |
| 3.2 Arvo Pärt: Da pacem | 13 |
| 3.2.1 Arvo Pärt Biographie Kurzversion..... | 13 |
| 3.2.2 Arvo Pärt Biographie Langversion | 14 |
| 3.2.3 Da pacem Zur Musik | 15 |
| 3.3 Karmella Tsepkenko: Woher, schwarzer Tross | 16 |
| 3.3.1 Karmella Tsepkenko Biographie Kurzversion..... | 17 |
| 3.3.2 Serhij Zhadan Biographie Kurzversion | 17 |
| 3.3.3 Karmella Tsepkenko Biographie Langversion | 18 |
| 3.3.4 Serhij Zhadan Biographie Langversion..... | 18 |
| 3.3.5 Woher, schwarzer Tross Zur Musik..... | 19 |
| 3.4 <i>Lasst euch überraschen!</i> | 20 |
| 3.5 Fotocredits | 20 |

Vorwort

Liebe Pädagog:innen!

Hier finden Sie Hintergrundinformationen zum ersten Konzert der Konzertreihe „Close up – Musik nah und neu“, die Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen vor und auch nach der Aufführung verwenden können. Diese Infos und Materialien werden ergänzend zur Moderation im Konzert angeboten. Sie befinden sich in Form von Texten hier folgend sowie in Form von Links zu Websites, Bildern, Videos bzw. Audios auf der digitalen Pinnwand „Padlet“:

https://padlet.com/vermittlung3/close-up_musik-nah-und-neu_konzert-i_akt23-nax2g6rjrwvaw097

Passwort: Close up 1_Frieden

Wie in einer Bibliothek können Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen jene Infos und Materialien auswählen, die Sie in Ihren Unterricht miteinfließen lassen möchten.

Zum Aufbau:

- **Einstieg ins Thema**
- **Auf und hinter der Bühne:** Infos zu den Künstler:innen, zur Kuratorin bzw. Moderatorin, zum Aufführungsort und Einblicke in den musikalischen Kompositionsprozess bzw. in nicht-musikalische Prozesse

Zum Programm: Infos zu den Komponist:innen, den Werken und Weiterführendes

- **Otto M. Zykan: Ping Peng Peng und Michael Mautner: doibt on doubter**
- **Arvo Pärt: Da pacem**
- **Karmella Tsepkenko: „Woher, schwarzer Tross“ nach Worten von Serhij Zhadan**

Wir wünschen Ihren Schüler:innen und Ihnen viel Freude mit den Materialien sowie beim Eintauchen in einen gemeinsamen, kreativen Prozess und vor allem ein schönes Konzert im MuTh!

Aufführungsdauer: 1 Stunde

Bei Fragen o.ä. sind wir gerne unter vermittlung@muth.at für Sie da. Über Rückmeldungen auch in Form von Fotos, Videos, etc. würden wir uns sehr freuen!

1 Einstieg ins Thema

Close up – Musik nah und neu

Frieden komponieren? – Frieden komponieren!

Frieden schaffen mit Tönen!

Wie kann man Frieden schaffen mit Tönen? Dieser Frage widmet sich im Konzert die Moderatorin Irene Suchy zusammen mit dem Ensemble REIHE Zykan+.

Musik hatte in der Vergangenheit und hat auch heute wichtige Funktionen für das Militärische: für die Kommunikation (Signale), für die Motivation (Marschmusik, Propagandamusik), für Siegesfeiern und Totengedenken. Aber hatte und hat Musik auch eine Funktion für den Frieden? Es ist absurd, aber es ist fast dieselbe Funktion: Das Aufrütteln, das Motivieren und zusätzlich noch das Bitten um Frieden und das Trauern. Musik kann die Menschen vereinigen, zum einen wie zum anderen.

Zusätzliche Ideen für den Themeneinstieg

Das Konzert widmet sich der Frage, wie man mit Tönen Frieden schaffen kann. Vorweg sind die Schüler:innen eingeladen, sich für sich bzw. gemeinsam Gedanken über die generelle Bedeutung von Frieden für sie persönlich zu machen.

Material:

Brainstorming: Plakat bzw. Whiteboard und Stifte in den verschiedensten Farben

Friedensbuchstaben: Vorlage für jede/n Schüler:in (siehe nächste Seite)

Möglicher Ablauf:

Brainstorming: Folg. Fragen können als Ausgangspunkt dienen: *Was bedeutet Frieden für dich? Was bedeutet ,in Frieden leben‘?...*

Die Schüler:innen schreiben alle spontanen Gedanken auf, danach kann eine Mindmap erstellt werden.

„Friedensbuchstaben“: Die Buchstaben des Wortes „FRIEDEN“ dienen als Anfangsbuchstaben für 7 Gedanken zum Thema.

Wenn die Schüler:innen wollen, können sie ihre Gedanken/Assoziationen bzw. Erlebnisse zum Thema in der Gruppe austauschen.

Meine Gedanken oder Erlebnisse zum Thema FRIEDEN

F _____

R _____

I _____

E _____

D _____

E _____

N _____



2 Auf und hinter der Bühne

2.1 REIHE Zykan+ und Michael Mautner | Künstler:innen

Das 2020 von Irene Suchy und Michael Mautner gegründete Vokal- und Instrumentalensemble REIHE Zykan+ widmet sich, neben dem Repertoire der Moderne auch einem Aspekt, der in der zeitgenössischen Musiklandschaft unterbeleuchtet ist: dem Humor, der Satire. Ausgehend von Werken des Namenspatrons Otto M. Zykan und seines Umfeldes wird dem „Schmäh als ästhetische Strategie“, wie es Irene Suchy formuliert, angemessen Rechnung getragen.

REIHE Zykan+ | Website: siehe Padlet

Die Biographie von und weitere Informationen zu Michael Mautner sind hier unter Punkt 3.1.3 bzw. 3.1.4 zu finden.

2.2 Irene Suchy | Kuratorin und Moderatorin

„Ich merke (mir) immer das, was ich (mir) nicht merken soll.“

Irene Suchy, gebürtige Wienerin, Dr. phil. Mag. artium, hat Studien der Musikwissenschaft und Germanistik, der Musikpädagogik und Instrumentalmusikpädagogik Cello in Wien und Tokyo absolviert. Sie ist Musikredakteurin bei Ö1, Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, Ausstellungsmacherin, Moderatorin, Dramaturgin, Librettistin und Literatin.

Sie hat Publikationen zur neueren Musikgeschichte herausgebracht. 2016 erschienen etwa die Bände „ZYKAN STAAT KUNST“ und „ZYKAN WEISE POESIE“. Gemeinsam mit Michael Mautner hat sie „Staatsoperette – die Austrotragödie“, Bühnenfassung nach „Staatsoperette“ von Zykan – Novotny, erarbeitet.

Irene Suchy ist Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, des Bank Austria Kunstpreises für Kulturjournalismus und des Karl Renner Preises, sie Kulturjournalistin des Jahres 2017. Seit 2018 leitet sie das EU Creative Culture Projekts „MusicaFemina – women made music“.

Irene Suchy | Website: siehe Padlet

Als Kuratorin hat Irene Suchy das Programm von „Close up – Musik nah und neu“ gestaltet und als Moderatorin führt sie durch das Konzert.

2.3 Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm | Aufführungsort

Inmitten des idyllischen Wiener Augartens liegt das MuTh, das mit seiner modernen Architektur Musik und Musiktheater zum Angreifen präsentiert. Das MuTh ist Konzertsaal und Theater zugleich – mit optimalem Konzertklang, aber auch einer Bühne für szenische Produktionen. Alles ist möglich im MuTh: Musiktheater, Orchester, Big Band, Jazz Formation, Pop- und Rockkonzerte, Chormusik, Kammermusik, Elektronik, Lesungen, Tanzaufführungen, Film, Wettbewerbe. Zirka 300 Veranstaltungen locken jedes Jahr in den Augarten. Das MuTh – steht für die Verbindung von Jung und Alt, von Klassik und Avantgarde, von Offenheit und Vielfalt, und bietet damit gerade auch jungen Menschen die ideale Möglichkeit, ihren persönlichen Zugang zu Musik und Theater zu finden. Dabei hat das MuTh wahrlich für alle Altersgruppen Besonderes zu bieten. Die Palette reicht von Krabbel- und Mitmachkonzerten für Kleinkinder über spannende Familienvorstellungen bis hin zu klassischen Kammermusikabenden. Ein besonderes Angebot für Schulklassen ermöglicht ganz unkompliziert und ohne große finanzielle Hürden einen MuTh-Besuch.

Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm | Website: siehe Padlet

2.4 Backstage-Videos rund ums Konzert

Videos mit folgendem Inhalt werden in Kürze auf Padlet zu finden sein:

- Einblicke in die gesamte Konzertreihe
- Ein Gespräch mit den Künstler:innen
- Ausschnitte aus einer Probe

...siehe Padlet

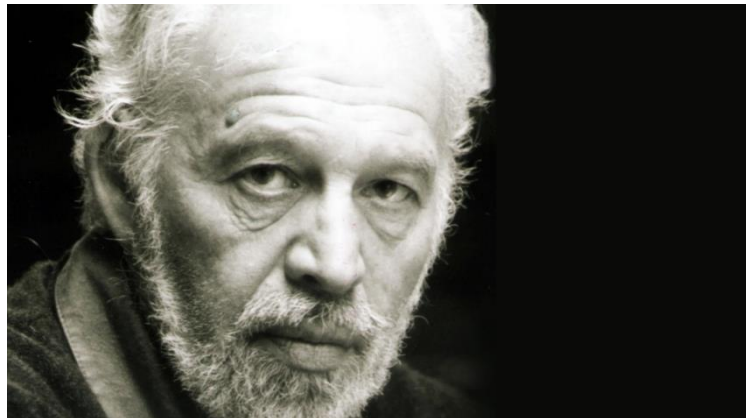
3 Zu den Komponist:innen und zur Musik

3.1 Otto M. Zykan: Ping Peng Peng und Michael Mautner: doibt on doubter

3.1.1 Otto M. Zykan | Biographie | Kurzversion

„KUNST KOMMT VON GÖNNEN heißt's in meiner Symphonie aus der heilen Welt, und das ist viel ernster gemeint, als es vorerst klingt.“

Der Dichter, Komponist, Pianist, Performer und Filmmacher Otto Matthäus Zykan wurde 1935 in Wien-Brigittenau geboren und verbrachte seine Kindheit in der Leopoldstadt, dem 2. Wiener Gemeindebezirk. Seinen ers-



ten Klavierunterricht erhielt er im Alter von vier Jahren bei seinem Vater und seiner Großmutter. Er war kurze Zeit Mitglied der Wiener Sängerknaben und begann schon während der Schulzeit Klavier an der Wiener Akademie für Musik zu studieren. Später studierte er außerdem Musiktheorie und Komposition. Für seine Kompositionen erhielt Zykan zahlreiche Preise. Sein ausgeprägter Sinn für Humor spiegelt sich in seinen Werken wider, z. B. in Titeln wie „Fünf recht schöne Stücke“ für Klavier oder auch etwa insgesamt in Kompositionen wie „Singers Nähmaschine ist die beste“. Zykan schrieb Sprachkompositionen, Texte, Solo-, Kammer-, Chor- und Orchestermusik, Opern, Filmmusik sowie Werbespots. Am 25. Mai 2006 verstarb Otto M. Zykan bei Sachsendorf im niederösterreichischen Waldviertel.

3.1.2 Otto M. Zykan | Biographie | Langversion

„KUNST KOMMT VON GÖNNEN heißt's in meiner Symphonie aus der heilen Welt, und das ist viel ernster gemeint, als es vorerst klingt.“

Der Dichter, Komponist, Pianist, Performer und Filmemacher Otto Matthäus Zykan wurde 1935 in Wien-Brigittenau geboren und verbrachte seine Kindheit in der Leopoldstadt, dem 2. Wiener Gemeindebezirk. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von vier Jahren bei seinem Vater und seiner Großmutter und bereits zu Weihnachten 1941 nahm er gemeinsam mit seiner Schwester Luise eine erste Schallplatte mit den „Zweistimmigen Inventionen“ von J. S. Bach auf. 1945 war er kurze Zeit Mitglied der Wiener Sängerknaben und ab dem Schuljahr 1946/1947 studierte Zykan Klavier an der Wiener Akademie für Musik. Zykan komponierte bereits in seiner frühen Kindheit und 1953 begann er sein Musiktheorie- und Kompositionsstudium. Öffentlich bekannt wurde er zuerst als Pianist. Als er sich als Pianist zurückzog, gründete er die „Salonkonzerte“ sowie das „MOB art & tone ART Ensemble“ mit Kurt Schwerstsik, HK Gruber, Volker und Roland Altmann und Kurt Prihoda: mit unkonventionellen Programmen aus Werken bis dahin wenig bekannter Komponisten bzw. mit eigenen Werken wurden in Österreich und auch international Akzente gesetzt.

Zykans Kompositionen wurden mit zahlreichen Förderungs- und Würdigungspreisen ausgezeichnet. Sein ausgeprägter Sinn für Humor spiegelt sich in seinen Werken wider, z. B. in Titeln wie „Fünf recht schöne Stücke“ für Klavier oder auch etwa insgesamt in performativen Kompositionen wie „Singers Nähmaschine ist die beste“. Zykan schrieb Sprachkompositionen, Texte, Solo-, Kammer-, Chor- und Orchestermusik, Opern, Filmmusik sowie Werbespots.

Am 25. Mai 2006 verstarb Otto M. Zykan bei Sachsendorf im niederösterreichischen Waldviertel.

Otto M. Zykan | Website: siehe Padlet

3.1.3 Michael Mautner | Biographie | Kurzversion

"Ob eine Musik „schön“ oder „hässlich“ ist, sagt noch nichts über ihre Qualität oder ihre Gültigkeit aus, das verwendete Material alleine ist noch keine Garantie für Gelingen oder Misslingen...Ich erfinde neue Musik; ich erfinde nicht die Musik neu..."



Michael Josef Alexander Mautner wurde 1959 in Salzburg geboren. Nach dem Besuch des Musischen Gymnasiums studierte er in Salzburg Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie, Komposition und Dirigieren. Er lebte, komponierte und dirigierte eine Zeit lang auch in Paris. Momentan lebt und arbeitet Michael Mautner hauptsächlich in Wien.

Seine Kompositionen werden nicht nur in Österreich sondern international aufgeführt. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Er schreibt Opern, Operetten, Orchesterwerke, Kammermusik und arbeitet für Bühne und Film. Besonders gerne mag er Werke für Musiktheater. Im Jahr 2020 gründete Michael Mautner gemeinsam mit Irene Suchy das Vokal- und Instrumentalensemble REIHE Zykan+.

3.1.4 Michael Mautner | Biographie | Langversion

"Ob eine Musik „schön“ oder „hässlich“ ist, sagt noch nichts über ihre Qualität oder ihre Gültigkeit aus, das verwendete Material alleine ist noch keine Garantie für Gelingen oder Misslingen...Ich erfinde neue Musik; ich erfinde nicht die Musik neu..."

Michael Josef Alexander Mautner wurde 1959 in Salzburg geboren. Nach dem Besuch des Musischen Gymnasiums studierte er Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Salzburg sowie Komposition und Dirigieren an der Hochschule Mozarteum. Seine vielfältigen Tätigkeiten führten ihn etwa als freischaffenden Komponisten und Dirigenten nach Paris. Derzeit lebt und arbeitet Michael Mautner in Wien, u. a. als Komponist, Musikdramaturg und musikalischer Leiter am Rabenhof Theater in Wien. Außerdem lehrt er seit 2015 erneut an der Universität Mozarteum „Projektorientierte Komposition“ und arbeitet am Projekt „Supersymmetrische Musik“ von Hofstetter Kurt mit.

Michael Mautners Werke werden bei internationalen Festivals und Veranstaltungsreihen aufgeführt. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, z. B. den Silbernen Bär bei den Berliner Festspielen 1990 in der Kategorie Jugendfilm/Musik. Sein Schaffen umfasst Werke aller Gattungen (Oper, Operette, symphonische Musik, Kammermusik) mit besonderer Affinität zum Musiktheater, daneben zahlreiche Arbeiten für Bühne und Film. Er ist Komponist und Initiator des Multimediaprojekts COM.MEDIA nach Dante Alighieri sowie Autor zahlreicher Feuilletons für diverse Wochenzeitschriften und Textbeiträge für diverse Kunst Kataloge. Außerdem ist er Kooautor der Bühnenfassung „Staatsoperette – die Austrotragödie“ nach Novotny/Zykan. Im Jahr 2020 gründete Michael Mautner gemeinsam mit Irene Suchy das Vokal- und Instrumentalensemble REIHE Zykan+.

Michael Mautner | Website: siehe Padlet

3.1.5 Ping Peng Peng und doibt on doubter | Zur Musik

Zykan hat den Kinderreim, auch Auszählreim von ihm genannt, für ein Konzert von „Künstler für den Frieden“ 1982 in der Wiener Stadthalle komponiert. Das Stück war ursprünglich für einen Kärntner Partisan:innenchor gedacht. Für die Werbung einer Schuhfirma bekam es Popularität über Generationen hinweg – Werbespot der Schuhfirma: siehe Padlet

Das Autograph (=das handgeschriebene Werk) ist der Organisatorin der Bewegung „Künstler für Frieden“ mit dem Zusatz: Meinem Friedensengel gewidmet.

Im Konzert zu hören ist Otto M Zykans Kinderreim „Ping Peng Peng“ und Michael Mautners „doibt on doubter“, eine Komposition auf das Lied „L’Homme armé“. „L’homme armé“ - Der Mann in Waffen - stammt aus dem 100-jährigen Krieg und ist im überlieferten Repertoire der Renaissancemusik diejenige Melodie, die am häufigsten als Cantus firmus polyphoner Kompositionen, vor allem Messvertonungen, gedient hat. Ein Cantus firmus ist eine festgelegte Melodie, die von den anderen Stimmen umspielt wird.

Audio: Ping Peng Peng/doibt on doubter: siehe Padlet

Herzliche Einladung bei „Ping Peng Peng“ im Konzert: *Bitte aufstehen und eine Mitmach-Aktion erwarten!*

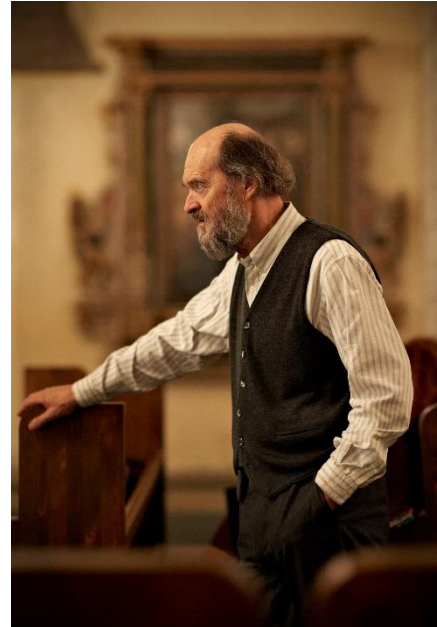
Gemeinsam mit dem Ensemble darf aktiv mitgemacht und mit Rhythmus, Tönen, Worten und Bewegungen selbst musiziert werden. Eine spezielle Vorbereitung ist dafür nicht notwendig. Für einen ersten Eindruck sind auf Padlet neben den Audios auch die Noten der Soloversion des Stückes zu finden – zum Anhören, Mitlesen und Ausprobieren! Im Konzert wird das Stück dann in der Version für 3 Stimmen aufgeführt.

3.2 Arvo Pärt: Da pacem

3.2.1 Arvo Pärt | Biographie | Kurzversion

Arvo Pärt wurde 1935 in Paide in Estland geboren. Er erhielt seine erste Klavier- und Musiktheorieausbildung in Tallinn und studierte dann Komposition am Tallinner Konservatorium. Pärt arbeitete als Tonmeister beim estnischen Rundfunk und gleichzeitig komponierte er. Als Komponist erfand Arvo Pärt eine einzigartige, musikalische Sprache und er nannte sie „tintinnabuli“ (nach „tintinnabulum“ – lateinisch für kleine Glocke/Glöckchen).

Im Jahr 1980 wanderte Pärt nach Wien aus. Ein Jahr später ging er nach Berlin. Ab diesem Zeitpunkt wurde er international berühmt. Seit 2010 lebt er wieder in Estland. Im gleichen Jahr wurde das Arvo Pärt Centre in der Nähe von Tallinn gegründet. Arvo Pärt erhielt zahlreiche Auszeichnungen und gehört zu den bedeutendsten Komponisten spiritueller, geistlicher Musik der Gegenwart.



3.2.2 Arvo Pärt | Biographie | Langversion

Arvo Pärt wurde 1935 in Paide in Estland geboren. Er erhielt seine erste Klavier- und Musiktheorieausbildung an der Musikschule in Tallinn und in weiterer Folge studierte er Komposition am Tallinner Konservatorium. Pärt arbeitete ab 1958 als Tonmeister beim estnischen Rundfunk und gleichzeitig komponierte er. Seine Kompositionsweise wurde anfangs von der russischen Tradition eines Sergei Prokofjew oder Dimitri Schostakowitsch beeinflusst. Später beschäftigte er sich v. a. auch mit seriellen Kompositionsmethoden, wo musikalischen Bausteinen, wie Tonhöhe, Tondauer, Lautstärke, Klangfarbe in Reihen geordnet werden. Jedem Baustein wird eine Zahl zugeordnet. Die Auswahl dieser Zahlen geschieht nach mathematischen Prinzipien. Es wird zunächst eine Grundreihe aus den Zahlen von 1 bis 12 erstellt, die dann verändert wird. Das Ergebnis dessen bildet die Grundlage der Komposition.

Während einer langen Krisenzeit von 1968 bis 1976 komponierte Arvo Pärt selbst fast überhaupt nicht. In dieser Zeit der Krise beschäftigte er sich mit der Musik des Mittelalters, gregorianischen Gesängen und der Mehrstimmigkeit der Renaissance. Im Jahr 1976 kehrte Pärt mit einer eigenen einzigartigen, musikalischen Sprache zurück: „tintinnabuli“ (nach „tintinnabulum“ – lateinisch für kleine Glocke/Glöckchen). Der „tintinnabuli“-Stil ist geprägt durch die Reduktion auf das Wesentlichste. Ein Zweiklang bildet den Ausgangspunkt. Aus diesem Grundbaustein entsteht dann Mehrstimmigkeit. Pärt kehrt zurück zu den elementarsten Bausteinen der Musik und kombiniert Tonleiter- und Dreiklangsklänge zu beständigen Formeln, die die Assoziation von Glocken hervorrufen. Mit „tintinnabuli“ sucht er einen spirituellen Ursprung der Musik.

Arvo Pärt emigrierte 1980 nach Wien. Ein Jahr später ging er nach Berlin. Ab diesem Zeitpunkt begann seine internationale Karriere. Seit 2010 lebt er wieder permanent in Estland. Im gleichen Jahr wurde das Arvo Pärt Centre in Laulasmaa in der Nähe von Tallinn gegründet. Arvo Pärt erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. ist er Preisträger der Classical Brit Awards, Mitglied der Academy of Arts and Letters, Ehrenmitglied der International Society for Contemporary Music ISCM. Arvo Pärt gehört zu den bedeutendsten Komponisten spiritueller, geistlicher Musik der Gegenwart.

Arvo Pärt Centre | Website: siehe Padlet

3.2.3 Da pacem | Zur Musik

Da pacem Domine ist eine Komposition auf ein lateinisches Gebet um Frieden. Arvo Pärt schrieb das Werk 2004 für ein internationales Friedenskonzert in Barcelona am 1. Juli 2004. Er begann mit der Komposition zwei Tage nach den Madrider Zuganschlägen, in Erinnerung an die Opfer. In Spanien wird es jährlich zum Gedenken an die Opfer aufgeführt.

Text:

Da pacem Domine in diebus nostris quia non est alius qui pugnet pro nobis nisi tu Deus noster.

Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen, denn es ist niemand sonst, der für uns kämpfe, außer Dir, unser Gott.

Zusätzliche Ideen für den Unterricht

Assoziativ-emotionaler Zugang zum Werk

Material: Audio, Papier, Stifte bzw. verschiedenste Mal- und Zeichenutensilien

Audio/Video: siehe Padlet

HINWEIS: In der Audioaufnahme wird das Werk von einem gemischten Chor gesungen. Im Konzert sind die vier Stimmen einzeln, also solistisch besetzt.

Möglicher Ablauf – vor dem Konzert:

1. Vor dem Konzert und ohne sich zuvor mit dem Werk zu beschäftigen, hören sich die Schüler:innen die Musik an. Wer möchte, kann dabei die Augen schließen. Die Schüler:innen werden dazu eingeladen, ihre Assoziationen zur Atmosphäre und Wirkung der Musik auf ein Blatt Papier zu schreiben: *Wie klingt die Musik für mich? Wie wirkt die Musik auf mich? Was macht die Musik mit mir?*
Danach werden die Assoziationen gesammelt und für alle sichtbar im Raum verteilt aufgelegt, z. B. auf den Boden, auf Tische, Sessel, etc. Eine Galerie der Assoziationen ist entstanden.
2. Die Schüler:innen hören sich die Musik erneut an, gehen durch die Galerie und lesen alle Assoziationen.
3. Im Anschluss können die entstandenen Eindrücke ausgetauscht werden, z. B. Gibt es Ähnlichkeiten oder gar Gemeinsamkeiten? ...

Mögliche Alternative: Anstatt die Assoziationen aufzuschreiben, können die Schüler:innen frei assoziativ zur Musik malen. Der Ablauf bleibt ansonsten gleich (Punkt 1 bis 3).

Musiktheoretischer Zugang zum Werk

Arvo Pärt baute sein Werk rund um die Melodie eines gregorianischen Chorals. Ein gregorianischer Choral ist ein einstimmiger, geistlicher Gesang in lateinischer Sprache. Diese Melodie ist in der Alt-Stimme zu hören. Die weiteren drei Stimmen - die Sopran-, Tenor- und Bass-Stimme - komponierte Pärt in seinem „tinnabuli“-Stil (siehe auch Punkt 3.2.3 Arvo Pärt | Biographie | Langversion)

Material: Audio/Video, Beamer

Möglicher Ablauf – nach dem Konzert:

Nach dem Konzert hören sich die Schüler:innen die Musik erneut an und verfolgen im Video die Partitur, mit besonderem Augenmerk auf die Melodie der Alt-Stimme (2. Stimme).

3.3 Karmella Tsepkenko: Woher, schwarzer Tross

Karmella Tsepkenko: „Woher, schwarzer Tross, fliehender Schwarm, kommst du geflogen?“ für Gesangsquartett nach Texten von Serhij Zhadan (Auftragswerk gesponsert von BMKOES | Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport)

3.3.1 Karmella Tsepkoenko | Biographie | Kurzversion

Karmella Tsepkoenko wurde 1955 in Odessa in der Ukraine geboren. Während ihrer Schulzeit erhielt sie ihren ersten Unterricht in Komposition und Klavier. Danach studierte sie in Odessa und Moskau. Karmella Tsepkoenko komponiert Werke für Musiktheater und Orchester sowie Kammer- und Vokalmusik. Ihre Musik wird in ihrer ukrainischen Heimat und in vielen Ländern der westlichen Welt aufgeführt. In der Ukraine wurde ihr als erste Frau der Staatspreis (Goldmedaille) für Komposition verliehen. Außerdem setzt sie sich für ein Netzwerk der Neuen Musik ein und bis vor dem Aggressions-Krieg war sie künstlerische Leiterin des Festivals 'Zwei Tage und zwei Nächte für Neue Musik' in Odessa und stand in engem Austausch mit Kolleg:innen aus Europa!



3.3.2 Serhij Zhadan | Biographie | Kurzversion



Serhij Zhadan wurde 1974 in der Region Luhansk im Osten der Ukraine geboren. Er zog mit seinen Eltern nach Charkiw und studierte dort Literaturwissenschaft, Germanistik und Ukrainistik. Bereits mit 17 Jahren begann er erste Texte zu veröffentlichen. Außerdem organisiert Zhadan Literatur- und Musik-Festivals und schreibt Songtexte für eine Band.

Serhij Zhadans Bücher erscheinen international. Seit 2000 ist er Vizepräsident des ukrainischen Schriftstellerverbands. Auch heute lebt Zhadan in Charkiv und ist dort politisch und gesellschaftlich aktiv. Den Krieg verarbeitet er auch in seinen Büchern und Texten. Serhij Zhadan erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen, wie etwa 2022 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

3.3.3 Karmella Tsepkoenko | Biographie | Langversion

Karmella Tsepkoenko wurde 1955 in Odessa in der Ukraine geboren. An der Pyotr Stolyarsky-Schule für Musik erhielt sie ihren ersten Unterricht in Komposition und Klavier. Danach studierte sie an der Odessa State A.V. Nezhdanova Music Academy. Nach Abschluss des Studiums im Jahr 1980 unterrichtete sie dort Komposition. An der Pädagogischen Staatlichen Universität in Moskau absolvierte Karmella Tsepkoenko ein PhD Programm für Musikpädagogik, das sie 1990 abschloss. Sie komponiert Werke für Musiktheater, symphonische Stücke sowie Kammer- und Vokalmusik. Ihre Musik wird in ihrer ukrainischen Heimat und in vielen Ländern der westlichen Welt aufgeführt, v. a. in Deutschland, wo sie auch mehrere Stipendien für Kompositionsaufenthalte erhielt. In der Ukraine wurde ihr als erste Frau der Staatspreis (Goldmedaille) für Komposition verliehen. Außerdem setzt sich die Komponistin und international ausgezeichnete Pianistin Tsepkoenko für ein Netzwerk der Neuen Musik ein, hat eine CD Rom produziert und bis vor dem Aggressions-Krieg war sie künstlerische Leiterin des Festivals 'Zwei Tage und zwei Nächte für Neue Musik' in Odessa und stand in engem Austausch mit Kolleg:innen aus Europa!

Link: siehe Padlet

3.3.4 Serhij Zhadan | Biographie | Langversion

Serhij Zhadan wurde 1974 in der Region Luhansk im Osten der Ukraine geboren. Er zog mit seinen Eltern nach Charkiw und studierte dort an der Pädagogischen Universität Literaturwissenschaft, Germanistik und Ukrainistik. Bereits mit 17 Jahren begann er erste Texte zu veröffentlichen. Seit 1991 zählt er zu den prägenden Figuren der jungen Szene in Charkiw. Außerdem organisiert Zhadan Literatur- und Musik-Festivals und schreibt Songtexte für die Band Sobaky w kosmosi („Hunde im Kosmos“): Zhadan/Sobaky: Save Ukraine (– Link: siehe Padlet)

Serhij Zhadan verfasst Gedichtbände, Romane, Erzählungen, Essays und Theaterstücke. Daneben übersetzt er aus dem Belarussischen, Deutschen, Polnischen und Russischen. Seine Bücher erscheinen international. Seit 2000 ist er Vizepräsident des ukrainischen Schriftstellerverbands. Auch heute lebt Zhadan in Charkiv und engagiert sich politisch und gesellschaftlich. Den Krieg verarbeitet er auch literarisch.

„Und dieses Land kann nicht mit Angst, Hass und Verzweiflung leben. Die Menschen dürfen ihre Werte nicht verlieren. Und dazu kann Kultur beitragen. Wenn

Schriftsteller schreiben, Musiker musizieren und im Theater gespielt wird, dann geht es nicht um Unterhaltung, sondern um ein erfülltes Leben. Und die Besatzer schaffen es nicht, dieses Leben zu stoppen.“ (Serhij Zhadan, anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2022)

Serhij Zhadan erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen, wie etwa 2022 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Links: siehe Padlet

3.3.5 Woher, schwarzer Tross | Zur Musik

Karmella Tsepkenkos Worte anlässlich der Uraufführung ihres Werkes „Woher, schwarzer Tross“ am 24. 10. 2022 im Radiokulturhaus Wien:

„Ich komponiere, weil ich nicht anders kann als zu komponieren. Der Prozess des Komponierens ermöglicht es mir, das gesamte Universum zu umarmen, die Schwerkraft der Erde zu überwinden und mit dem Kosmos zu kommunizieren. Es ist ein besonderes Leben, das man durch das Komponieren von Musik erlebt, und diese Zeit ist der wichtigste Teil in der Existenz der Komponistin. Mein ganzes Leben ist dem Komponieren von Musik untergeordnet, Musik bestimmt mein Handeln und Tun. Ich habe im Alter von vier Jahren angefangen, Musik zu komponieren. Meine Mutter hat mir immer gesagt, dass die Musik in mir ist und mich nicht in Ruhe lässt, bis ich sie spiele. Dann habe ich gelernt, Noten aufzuschreiben, habe eine professionelle Ausbildung als Pianistin und als Komponistin erhalten und habe die ganze Zeit über ununterbrochen komponiert.

Das Projekt "Ukrainische Komponistinnen mit ihren Waffen" ist als Reaktion auf den Krieg entstanden. Ich wollte, dass Komponistinnen einen Beitrag zum Kampf des ukrainischen Volkes gegen die russischen Invasoren leisten. Deshalb habe ich Komponistinnen gebeten, Werke zu schreiben, die in direkter oder allegorischer Form die erschreckende Realität der Gegenwart wiedergeben. Diese Werke der ukrainischen Intellektuellen sind eine Waffe mit spiritueller Kraft, die es dem Zuhörer ermöglicht, den unaussprechlichen Schmerz des ukrainischen Volkes in künstlerischer Form zu erleben, die moralische Stärke und den unzerstörbaren Willen zum Sieg zu stärken. Ich selbst habe mehrere Werke geschrieben, die die Schrecken des Krieges widerspiegeln. Eines davon wurde vom Ensemble REIHE Zykan+ in Auftrag gegeben, und ich hoffe, dass es an verschiedenen Orten in Europa aufgeführt wird und die Schrecken des Krieges aufzeigt.“

Der Krieg ist das Schlimmste, was der Mensch erfunden hat. Krieg ist Grausamkeit, Seelenlosigkeit, Gewalt, Mord und Zerstörung. Die Menschen sollen schaffen, geistig bereichert werden, sich freuen, und nicht leiden, weinen und sterben. Ich hoffe, dass wir den Sieg davontragen werden und dass unser Volk in der Lage sein wird, unser Land wieder aufzubauen und es noch schöner zu machen. Wir Komponist:innen werden uns ständig weiterentwickeln und Werke im Sinne einer einheitlichen europäischen Kultur schaffen. Wenn der Frieden kommt, werden wir nach unserem Sieg wieder in der Lage sein, zu schaffen, zu kreieren, zu lachen und das Leben zu genießen.

Link: siehe Padlet

Audio: Woher, schwarzer Tross: siehe Padlet

Neben den gesungenen Worten sind im Stück auch verschiedenste Geräusche zu hören: der Luftschutzalarm, das Abfeuern von Flugabwehrgeschützen, Geräusche einer fliegenden Rakete, eine Raketenexplosion. All das wird von den Sänger:innen mit der Stimme eindrucksvoll nachgeahmt.

3.4 Lasst euch überraschen!

Es wird noch ein Überraschungswerk des Pazifisten Kurt Schwitters und ein Mitmachstück von Otto Waalkes geben.

3.5 Fotocredits

Otto M. Zykan: <https://www.ottomzykan.at/>

Michael Mautner: <https://mmautner.org/>

Arvo Pärt: Kaupo Kikkas, Arvo Pärt Centre, <https://www.arvopart.ee/en/arvo-part/for-the-press/>

Karmella Tsepko: https://commons.m.wikimedia.org/wiki/File:Karmella_Tsepko-lenko.jpg#mw-jump-to-license

Serhij Zhadan: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Serhiy_Zhadan_Frankfurter_Buchmesse_2022_2.jpg